Widerstand formiert sich

Wasserkraftbetreiber an der Lahn schließen sich gegen geplante Rückbauten zusammen – Erste Proteste zur feierlichen Unterzeichnung des Lahnkonzepts am 6. November angekündigt

Oberbiel, 30. Oktober 2026. Der Widerstand gegen das neue Lahnkonzept wächst. Am Freitag kamen zahlreiche Wasserkraftbetreiber aus der Lahnregion an der Wasserkraftanlage Oberbiel zusammen, um gemeinsam gegen die aus ihrer Sicht fachlich nicht nachvollziehbaren Planungen vorzugehen. Die Arbeitsgemeinschaft Hessischer Wasserkraftwerke (AHW) kritisiert insbesondere, dass nach mehr als zehn Jahren Projektarbeit plötzlich der Rückbau von mindestens 13 Staustufen an der hessischen Lahn favorisiert wird. Damit steht die Zukunft zahlreicher Wasserkraftanlagen und einer traditionsreichen, klimafreundlichen Energieerzeugung auf dem Spiel.

Stellungnahme Arbeitsgemeinschaft Hessischer Wasserkraftwerke:

https://www.wasserkraft-in-hessen.de/_files/ugd/d3cf3c_d2feb001cb6d4aefba14266a13781bd9.pdf

Besonders brisant: Selbst hochmodernisierte und ökologisch vorbildliche Wasserkraftanlagen sollen den Plänen zum Opfer fallen. Ein Beispiel ist die Wasserkraftanlage Oberbiel von Familie May, an der das Treffen stattfand.

May hat einen hohen einstelligen Millionenbetrag in die ökologische und technische Modernisierung ihrer Anlage investiert. Neben hochmodernem Fischschutz sowie Fischauf- und Fischabstiegshilfen wurde die gesamte Kraftwerkstechnik erneuert. Die Anlage erzeugt jährlich rund 2,5 Millionen Kilowattstunden erneuerbaren Strom und wurde vom Regierungspräsidium Gießen als modernste und vorbildliche Wasserkraftanlage ausgezeichnet. Dennoch wird auch für Oberbiel der Rückbau favorisiert.

Für den Wasserkraftverband ist dies ein besonders drastisches Beispiel dafür, wie bisherige Investitionen in Umwelt- und Klimaschutz durch das neue Lahnkonzept infrage gestellt werden. Dabei haben die Betreiber an der hessischen Lahn bereits 15 Wasserkraftanlagen mit modernen Fischschutzsystemen und Fischwegen ausgestattet. Sie zeigen damit, dass ökologische Durchgängigkeit und Wasserkraftnutzung miteinander vereinbar sind.

Erhebliche Kritik an Bewertung und Folgen der Rückbauten

Die AHW kritisiert, dass das Konzept wesentliche Aspekte wie die erneuerbare Energieerzeugung, den Hochwasserschutz, die Wasserrückhaltung bei Trockenheit sowie mögliche Auswirkungen auf Grundwasserstände, Gebäude, Brücken und andere Infrastruktur nicht ausreichend berücksichtigt. Insbesondere angesichts des Klimawandels müssten diese Folgen sorgfältig untersucht werden, bevor weitreichende Rückbauentscheidungen getroffen werden.

Auch die Vorgehensweise stößt auf Unverständnis: Erst durch eine spät eingeführte neue Bewertungsmethodik wurden zahlreiche Rückbauten favorisiert. Eine nachvollziehbare schriftliche Begründung lag dem Verband zum Zeitpunkt seiner Stellungnahme nicht vor. Während in Hessen funktionierende Staustufen verschwinden sollen, sind an der unteren Lahn in Rheinland-Pfalz teilweise umfassende Ersatzneubauten vorgesehen.

Wasserkraftbetreiber kündigen Widerstand und Proteste an

Mit ihrem Treffen in Oberbiel wollen die Wasserkraftbetreiber ein deutliches Zeichen setzen. Sie fordern eine transparente Neubewertung des Lahnkonzepts, die Berücksichtigung bereits erfolgter Investitionen und die ernsthafte Prüfung von Alternativen zum Rückbau. Gewässerschutz dürfe nicht gegen Klimaschutz, erneuerbare Energien und die Interessen der Menschen vor Ort ausgespielt werden.

Die Wasserkraftbetreiber werden die Pläne des Lahnkonzepts nicht widerspruchslos hinnehmen. Vielmehr wollen sie ihren Widerstand öffentlich sichtbar machen und gegen die geplanten Maßnahmen protestieren. Den Auftakt sollen Proteste anlässlich der feierlichen Unterzeichnung des Lahnkonzepts am 6. November 2026 bilden. Weitere Aktionen sind vorgesehen.

Pressekontakt

Arbeitsgemeinschaft Hessischer Wasserkraftwerke (AHW)
Dr. Helge Beyer, Vorsitzender
Ralf Zinn, Geschäftsführer
Marktstraße 11, 36142 Tann (Rhön)
Telefon: 06682 9702927
E-Mail: info@wasserkraft-in-hessen.de
Website: www.wasserkraft-in-hessen.de

Abdruck honorarfrei.